

Die Pfarrei bietet seit Ostern am Schriftenstand im Münster einen aus zehn Postkarten bestehenden Block an. Auf jeder Karte beschreibt Dr. Erwin Grom eines der zehn modernen Farbfenster von Peter Valentin Feuerstein. Diese neue Ausgabe nehmen wir zum Anlass für eine Betrachtung von Marianna Reining (Radolfzell).

DIE FENSTER IM MÜNSTER

»DAS VOLK GOTTES VON DER ERSCHAFFUNG BIS ZUR VOLLENDUNG«
 Von Marianna Reining

Fenster sind Öffnungen zum Licht. Sie tun Mauern auf und lassen den Blick herein in den Raum oder hinaus ins Land.

Anders ist es mit Kirchenfenstern. Wir können nicht durch sie hindurchsehen, weder nach drinnen, noch umgekehrt. Sie wollen nicht Öffnungen sein zur Welt hin. Wohl tritt Licht durch sie hindurch, das Auge des Betrachters aber, der im Raum steht, trifft auf sie und bleibt an ihnen haften. Sie, die Fenster selber, wollen Gegenstand des Schauens sein. So auch die zehn gemalten Fenster im Längsschiff unseres Münsters. Der Künstler hat sie modern in der Auffassung und gleichzeitig nach alter Manier gestaltet. Aus der Verschmelzung von Glas, Farbe und Licht lässt er eine gewaltige Welt vor dem erwachsen, der nicht achtlos vorüberhastet.

Ohne Licht wären die Fenster tot. Ohne Farbe entstünde nicht die Erlebniswelt der Bilder im Raum; denn das Buch des Lebens schlagen sie uns auf. Seite um Seite verfolgen wir auf ihnen die Spur Gottes in der Geschichte der Welt.

Von Glas, Farbe und Licht, allen dreien also, leben die Fenster. Unter der Mittagssonne glühen sie auf. Da brennt das Rot, wird abgrundtief das Blau, blendet das Weiß und Gelb. Erst die Abendsonne aber in ihrer Milde und ihrem Goldglanz lockt die volle Wärme aus den Farben heraus, lässt sie versöhnlich leuchten und trostreich, so wie das, was hier ausgesagt ist, den Weg der Versöhnung und Barmherzigkeit zeigt, den Gott mit uns Menschen geht, und die Hoffnungsspur zeichnet, die sich durch die Zeiten zieht.

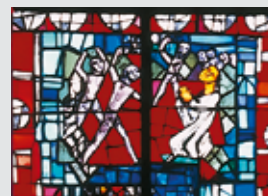


MÜNSTER ST. STEPHAN
 Breisach a. Rh.



Die Farbfenster

VON PETER VALENTIN FEUERSTEIN



Lange müssen wir vor den Bilderfenstern stehen und schauen, – mit den Augen und dem Herzen. –

Der Weg, den wir hinten an der Südwand der Westhalle beginnen, führt zur Konche und setzt sich auf der Nordseite vom hinteren Eingang fort bis zur Grabnische. ■

Inhalt 1 - 2007

- 2 Betrachtung: Die Fenster im Münster
Marianna Reining
- 3 Zahlensymbolik: Die Fünf
Dr. Erwin Grom
- 4 Stadtpfarrer, Dekan und Monsignore
August Müller
Hermann Metz
- 7 Kaiserstühler Tuff
Hermann Metz
- 8 Hans Peter Reiner
- 9 Carl Pfeiffer
- 10 Franz Xaver Lender
- Unser Münster Thema
- 11 **Die Münsterglocken**
Hermann Metz
- 19 Der erste Pfarrgemeinderat 1967
Hermann Metz
- 20 Generalversammlung 2007
Hermann Metz
- 21 Baustellenprotokoll
- 21 Reportage zu Stadtpatrozinium 2006
Simon Schmidt
- 22 Spendenaktionen
- 23 Eindrücke von der Außenrenovierung